

## **ANLAGE: Freund-Feind-Verhältnisse (vornehmlich zu Beginn):**

[DS/WS-Ao6, „Die Waldklausur“]

AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p style="text-align: center;"><b>Wolfgang Reuter</b> [„Der revolutionäre Student“]</p> <p>Schwerpunkt Philosophie und Recht / Neffe der Sabine Lux, geb. Reuter, der seinerzeitigen Ehefrau und nunmehrigen Witwe von Adam Lux. Wolfgang Reuters Vater, Willibald Reuter, hatte Adam Lux seinerzeit nach Paris begleitet (anders als dieser jedoch zu geschäftlichen Zwecken), wurde im Rahmen des Prozesses gegen Adam Lux mit angeklagt (denunziert) und guillotiniert (November 1793). Wolfgang Reuter sinnt auf Rache, ist erfüllt von brennendem Hass gegen die Franzosen und meint, diese hätten ihre eigene Revolution verraten und geschändet. Reuter sucht nach dem Sansculotte namens Maurice Forgeux, welcher seinerzeit seinen Vater Wolfgang Reuter denunziert hatte, um an diesem Rache zu nehmen und um von diesem einen beträchtlichen Teil des Familienvermögens heraus zu verlangen (ohne zu wissen, wie!). Im Übrigen ist er auf dem Weg nach Heidelberg, um dort sein Studium fortzusetzen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Johannes Voigt</b> [„Der revolutionäre Druckergeselle“]</p> <p>FREUND, weil beide die revolutionäre Gesinnung verbindet UND aus Hass gegen die Franzosen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Chevalier d’Avrennes</b> [„Der korrupte Schlächter“] <u>KEINE TENDENZ!</u> ...es ist nur ein Student!</p>	<p style="text-align: center;"><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> [„Der falsche Chevalier“]</p> <p>FEIND, weil er – noch in seiner Zeit als Sansculotte in Paris – Wolfgang Reuter denunziert hatte, und sich sodann das Vermögen von dessen Vater Wolfgang Reuter angeeignet hatte.</p>
	<p style="text-align: center;"><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> [„Der Gute“]</p> <p>Hält Wolfgang Reuter aufgrund seiner gesunden Menschenkenntnis für einen anständigen Jungen und weiß, wie die Franzosen in der Pfalz gewütet haben.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Räuber Kaspar Petri</b> [„Der Räuber“] <u>TENDENZ:</u> ← ..., weil er vermutet, diesen gegen die „Obrigkeit“ auf seine Seite ziehen zu können.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Ephraim Schicklgruber</b> [„Der falsche Banker“ / „Der Agent“]</p> <p>FEIND, weil er im Studenten einen gefährlichen subversiven Agitator gegen die gesellschaftliche Ordnung erblickt</p>
		<p style="text-align: center;"><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> [„Der Komplize“] <u>TENDENZ:</u> ← ..., weil er vermutet, diesen gegen die „Obrigkeit“ auf seine Seite ziehen zu können.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> [„Der Unbestechliche“]</p> <p>FEIND, weil er im Studenten einen gefährlichen subversiven Agitator gegen die gesellschaftliche Ordnung erblickt.</p>
			<p style="text-align: center;"><b>Baldur Freiherr von Stetten</b> [„Der Aufrechte“]</p> <p>FEIND, weil er im Studenten einen gefährlichen subversiven Agitator gegen die gesellschaftliche Ordnung erblickt. <u>ABER:</u> Könnte im Verlauf die SEITE WECHSELN aufgrund des gemeinsamen Hasses auf die Franzosen!!!</p>

AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<b>Johannes Voigt</b> <b>[„Der revolutionäre Druckergeselle“]</b> Soll als Gefangener durch den falschen „Chevalier“ de Saint Crox nach Bruchsaal zur Residenz des Fürstbischofs von Speyer gebracht werden. Hat in Philippsburg heimlich die Mainzer Verfassung sowie Exemplare der Zeitschrift „Brutus der Freye“ von Franz Theodor Biergans drucken lassen und wurde dabei erwischt. Kommt ursprünglich aus der Pfalz, erkennt den französischen Offizier (d’Avrennes), als den Mann, der unter General Taponier das elterliche Haus geplündert und niedergebrannt hat. Hat längere Zeit in Mannheim gelebt und dort für den Schweizer Buchhändler <b>Louis Fauche-Borel</b> Fälschungen für den Schwarzmarkt erstellt und manchmal heimlich dessen Kunden gesehen (so auch D’Avrennes, für den er einen Brief des Prinzen Condé gefälscht hat).	<b>Wolfgang Reuter</b> <b>[„Der revolutionäre Student“]</b> FREUND, weil beide die revolutionäre Gesinnung verbindet UND aus Hass gegen die Franzosen.	<b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> <b>[„Der Gute“]</b> <u>TENDENZ ANFANGS:</u> → ..., weil er ein Gefangener ist! <u>TENDENZ SPÄTER:</u> ← ..., sobald er erfährt, dass der Junge Pfälzer ist. Denn er weiß, wie die Franzosen in der Pfalz gewütet haben.	<b>Baldur Freiherr von Stetten</b> <b>[„Der Aufrechte“]</b> FEIND, weil er im Druckergesellen einen gefährlichen subversiven Agitator gegen die gesellschaftliche Ordnung erblickt. <u>ABER:</u> Könnte im Verlauf die SEITE WECHSELN aufgrund des gemeinsamen Hasses auf die Franzosen!!!
		<b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> <b>[„Der Komplize“]</b> <u>TENDENZ:</u> ← ..., weil er vermutet, diesen gegen die „Obrigkeit“ auf seine Seite ziehen zu können.	<b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> <b>[„Der Unbestechliche“]</b> FEIND, weil er im Druckergesellen einen gefährlichen subversiven Agitator gegen die gesellschaftliche Ordnung erblickt.
		<b>Räuber Kaspar Petri</b> <b>[„Der Räuber“]</b> <u>TENDENZ:</u> ← ..., weil er vermutet, diesen gegen die „Obrigkeit“ auf seine Seite ziehen zu können.	<b>Ephraim Schicklgruber</b> <b>[„Der falsche Banker“ / „Der Agent“]</b> FEIND, weil er im Druckergesellen einen gefährlichen subversiven Agitator gegen die gesellschaftliche Ordnung erblickt.
			<b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> <b>[„Der falsche Chevalier“]</b> FEIND, weil er Johannes Voigt verhaftet hat und im Begriff ist, diesen nach Bruchsaal zu dessen Verurteilung zu bringen.
			<b>Chevalier d’Avrennes</b> <b>[„Der korrupte Schlächter“]</b> FEIND, weil er ungern an seine Mordbrennerei in der Pfalz erinnert werden möchte. Und weil er grundsätzlich nicht möchte, dass jemand ihn anders als königstreu im Lager des Prinzen Condé stehend ansehen könnte.

AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> [„Der Gute“] Ist ein erfahrener Mann, der die gesamte Umgebung sehr gut kennt und schon mehrere Raubüberfälle überstanden hat. Er weiß, dass Räuberbanden bei einigen Bauern in der Umgebung Komplizen haben und verdächtigt schon lange den „Wirt“ Johannes Schader, eine Schlüsselfigur zu sein. Insbesondere was das zeitweilige Gewähren von Unterschlupf angeht und was die Hehlerei von Raubwaren betrifft. Ist grundsätzlich unpolitisch, aber aufgrund persönlicher Erfahrungen (oftmals knauseriges Trinkgeld) gegenüber dem Adel und dem Klerus eher ablehnend eingestellt. Zwar hasst er die Franzosen nicht, weiß aber darum, wie grausam diese in der Pfalz gewütet haben, was ihn anwidert.	<b>Johannes Voigt</b> [„Der revolutionäre Druckergeselle“] ..., weil er in ihm einen ehrlichen Mann erkennt!	<b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> [„Der falsche Chevalier“] <u>KEINE TENDENZ:</u> ..., weil er lediglich der Kutscher ist!	<b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> [„Der Komplize“] ..., weil er schon lange ahnt, dass der Kutscher ihn zu Recht (!!!) verdächtigt!
	<b>Wolfgang Reuter</b> [„Der revolutionäre Student“] ..., weil er in ihm einen ehrlichen Mann erkennt!	<b>Ephraim Schicklgruber</b> [„Der falsche Banker“ / „Der Agent“] <u>TENDENZ:</u> → ..., weil ihm suspekt ist, dass der Kutscher Hermann Ohl sich gegenüber dem Gefangenen Johannes Voigt und dem Studenten Wolfgang Reuter anständig verhält.	<b>Räuber Kaspar Petri</b> [„Der Räuber“] ..., weil er vom „Wirt“ Johannes Schader gewarnt wird!
	<b>Baldur Freiherr von Stetten</b> [„Der Aufrechte“] ..., weil er in ihm einen ehrlichen Mann erkennt!		
	<b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> [„Der Unbestechliche“] ..., weil er in ihm einen ehrlichen Mann erkennt! Und weil er zu Recht vermutet, dass der Kutscher ahnt, wer in der Umgebung mit der Räuberei zu tun haben könnte!	<b>Chevalier d’Avrennes</b> [„Der korrupte Schlächter“] <u>KEINE TENDENZ:</u> ..., weil er lediglich der Kutscher ist!	

AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> [„Der Komplize“]</p> <p>Ist für alle Räuber der Umgebung eine „Graue Eminenz“. Er gewährt Unterschlupf und verfügt über die nötigen Verbindungen, um Hehlerware zu verkaufen. Er ist brutal und skrupellos. Seine Spezialität sind Gifte aus natürlichen Kräutern.</p> <p>Der „Wirt“ Johannes Schader hat – eingedenk des anhaltenden Wetters – darauf gesetzt, dass die Kutsche bei ihm wird nothalten müssen und vorsorglich Räuber in der Nähe im Wald positioniert. Sobald er im Fenster der Dachluke eine Kerze entzündet, werden die Räuber Richtung Haus schleichen, um Kaspar Petri zu befreien.</p> <p>Ihm ist über Informanten das Gerücht zu Ohren gekommen, dass 1795 hohen Generalen der französischen Rheinarmee Bestechungsgelder in unglaublicher Höhe für deren Überlaufen in Aussicht gestellt worden seien; man munkelt gar, dass bereits ein Vorschuss ausgezahlt worden sei, welcher möglicherweise noch irgendwo „in der Schwebe“ hänge. Bei Nennung der „Rheinarmee“ wird er also sofort hellhörig werden!</p>	<p><b>Räuber Kaspar Petri</b> [„Der Räuber“]</p> <p>..., weil sie Komplizen sind!</p>	<p><b>Chevalier d’Avrennes</b> [„Der korrupte Schlächter“] KEINE TENDENZ: ..., weil er lediglich der „Wirt“ ist!</p>	<p><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> [„Der Gute“]</p> <p>FEIND, weil er ihn zu Recht verdächtigt und zu Recht (!!!) befürchtet, dass alle in Gefahr schweben.</p>
	<p><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> [„Der falsche Chevalier“]</p> <p>..., weil er zu Recht (!!!) vermutet, dass er mit dem Wirt ein einträgliches Schwarzmarktgeschäft eingehen könnte, insbesondere hinsichtlich seiner dubiosen Kontakte sowohl zu den französischen Emigranten als auch über die Grenze ins revolutionäre Frankreich.</p>	<p><b>Johannes Voigt</b> [„Der revolutionäre Druckergeselle“] TENDENZ: → ..., weil er den Wirt als unehrlich und schmierig empfindet!</p>	
		<p><b>Wolfgang Reuter</b> [„Der revolutionäre Student“] TENDENZ: → ..., weil er den Wirt als unehrlich und schmierig empfindet!</p>	<p><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> [„Der Unbestechliche“]</p> <p>FEIND, weil er – lediglich seinem Instinkt folgend und möglicherweise durch den Kutscher gewarnt – den „Wirt“ zu Recht verdächtigt.</p>
		<p><b>Baldur Freiherr von Stetten</b> [„Der Aufrechte“] TENDENZ: → ..., weil er den Wirt als unehrlich und schmierig empfindet!</p>	
		<p><b>Ephraim Schicklgruber</b> [„Der falsche Banker“ / „Der Agent“] TENDENZ: ← ...sobald er den Eindruck gewinnt, dass der „Wirt“ ihm bei seiner Suche nach dem Vorschuss auf das Bestechungsgeld an Pichegru weiterhelfen könnte!</p>	

AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p><b>Räuber Kaspar Petri</b> [„Der Räuber“]</p> <p>Ist der Neffe des berühmten berüchtigten Johann Peter Petri, genannt „Der alte Schwarzpeter“ oder „Schwarzer Peter“, 21 Jahre, vom jungen Grafen bei Mossautal aufgegriffen, soll nach Oberdischingen zur Verurteilung durch den Grafen Franz Ludwig Schenk von Castell („Malefizschenk“) gebracht werden, welcher unter anderem im Namen und im Auftrag der Grafschaft Katzenellenbogen richtet.</p> <p>Hat zusammen mit Peter Petri 1795 eine französische Kontributions-einheit des Generals Pichegru überfallen und zumindest die Geldbestände der Beute noch immer versteckt, da sich die Räuber unverzüglich hatten trennen müssen. Von dem Überfall weiß Chevalier d’Avrennes, da er unter Pichegru gedient hatte. Sobald d’Avrennes die Identität von Kaspar Petri erfährt, wird er alles dransetzen, um an die Beute zu gelangen. <b>Die Beute befindet sich in Hirschhorn am Neckar.</b></p>	<p><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> [„Der Komplize“]</p> <p>..., weil sie Komplizen sind! Der „Wirt“ weiß um die Beute und wo sie sich befindet.</p>	<p><b>Baldur Freiherr von Stetten</b> [„Der Aufrechte“] TENDENZ: ←oder→</p> <p>..., je nachdem, ob er meint, Kaspar Petri habe aus Patriotismus die Franzosen überfallen (←) ODER meint, Kaspar Petri sei einfach nur ein Verbrecher (→); letzteres wahrscheinlicher!</p>	<p><b>Chevalier d’Avrennes</b> [„Der korrupte Schlächter“]</p> <p>FEIND, weil er – sobald er die Identität des Gefangenen und dessen Zugehörigkeit zum „Schwarzpeter“ erfährt, weiß, dass dieser im damaligen Überfall verwickelt ist! Will an die Beute“</p>
	<p><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> [„Der falsche Chevalier“]</p> <p>..., weil er zu Recht (!!!) vermutet, dass er mit dem Räuber Kaspar Petri und dem „Wirt“ ein einträgliches Schwarzmarktgeschäft eingehen könnte (s.o.).</p>	<p><b>Johannes Voigt</b> [„Der revolutionäre Druckergeselle“] TENDENZ: ←oder→</p> <p>..., je nachdem, ob er meint, Kaspar Petri handelte aus Not aufgrund der gesellschaftlichen Verhältnisse (←) ODER meint, Kaspar Petri habe eine niedere Gesinnung (→)!</p>	<p><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> [„Der Gute“]</p> <p>FEIND, weil er ihn zu Recht verdächtigt und zu Recht (!!!) befürchtet, dass alle in Gefahr schweben.</p>
		<p><b>Wolfgang Reuter</b> [„Der revolutionäre Student“] TENDENZ: ←oder→</p> <p>..., je nachdem, ob er meint, Kaspar Petri handelte aus Not aufgrund der gesellschaftlichen Verhältnisse (←) ODER meint, Kaspar Petri habe eine niedere Gesinnung (→)!</p>	
		<p><b>Ephraim Schicklgruber</b> [„Der falsche Banker“ / „Der Agent“] TENDENZ: ←</p> <p>...sobald er erfährt, dass dieser Wissen um eine große Beute aus einem Raubüberfall auf die Franzosen hat. Will die Beute – wenn möglich – für sich allein haben; daher heimlich am Ende: →</p>	
			<p><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> [„Der Unbestechliche“]</p> <p>FEIND, weil er Kaspar Petri verhaftet hat und zu seinem Vater vor Gericht bringen will!</p>

AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p><b>Baldur Freiherr von Stetten</b> [„Der Aufrechte“]</p> <p>Sinnt auf Rache! Baldur Freiherr von Stetten diente während des 1. Koalitionskrieges (1792 – 1797) als Preußischer Offizier im 2. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 9 von Manstein unter dem Oberkommando von Friedrich Ludwig Prinz von Hohenlohe-Ingelfingen. Von Stetten kommandierte einen Vorposten während der Belagerung von Landau (20.08. – 23.12.1793) und weiß, dass der in seiner Gegend damals operierende General Alexandre Camille Taponier unter dem Oberbefehl des Generals Jean-Charles Pichegru stand und das Taponier 1796 von General Moreau, dem er sodann unterstellt war, seines Postens enthoben worden war, da ihm vorgeworfen wurde, willkürlich Kriegskontributionen erhoben zu haben. Da von Stetten selbst die Auswirkungen der französischen Plünderungen in der Pfalz mit eigenen Augen gesehen hatte, hat er nur Verachtung für die französische Rheinarmee.</p> <p><u>Außerdem im Speziellen:</u> <b>Chevalier d’Avrennes</b> war zu dieser Zeit als Botenreiter (Adjutant Pichgrus) in die Belagerung von Landau geraten. D’Avrennes wollte sich nachts durchschlagen, war auf den preußischen Offizier geraten, hatte angezeigt sich ergeben zu wollen, war dann durch die Reihen geritten und hatte mit Säbelhieben den Fahnenjunker von Elberwald an der Seite des preußischen Offiziers tödlich getroffen. Ist seit dem auf der Suche nach d’Avrennes, um ihn zum Duell zu fordern!</p>	<p><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> [„Der falsche Chevalier“]</p> <p>gibt sich als VERMEINTLICHER FREUND, weil er seine Feindschaft zum revolutionären Frankreich und seine Loyalität zur Krone und zum Prinzen Condé glaubhaft unterstreichen will.</p>	<p><b>Johannes Voigt</b> [„Der revolutionäre Druckergeselle“]</p> <p><u>TENDENZ:</u> → ..., weil er von Stetten als typisches Beispiel der herrschenden Klasse sieht.</p>	<p><b>Chevalier d’Avrennes</b> [„Der korrupte Schlächter“]</p> <p>FEIND, weil auch er von Stetten wiedererkennt!</p>
	<p><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> [„Der Gute“]</p> <p>..., weil er erkennt, dass von Stetten ein Ehrenmann ist!</p>	<p><b>Wolfgang Reuter</b> [„Der revolutionäre Student“]</p> <p><u>TENDENZ:</u> → ..., weil er von Stetten als typisches Beispiel der herrschenden Klasse sieht.</p>	<p><b>Räuber Kaspar Petri</b> [„Der Räuber“]</p> <p>FEIND, weil er zu Recht vermutet, dass der Freiherr von Stetten ein prinzipientreuer Ehrenmann ist!</p>
	<p><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> [„Der Unbestechliche“]</p> <p>..., weil er erkennt, dass von Stetten ein Ehrenmann ist!</p>		<p><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> [„Der Komplize“]</p> <p>FEIND, weil er zu Recht erkennt, dass von Stetten ihm in die Quere kommen kann!</p>
			<p><b>Ephraim Schicklgruber</b> [„Der falsche Banker“ / „Der Agent“]</p> <p>FEIND, weil er die Preußen für bornierte Moralapostel hält, die dem Habsburger Kaiser die Treue verweigern (Erbfeind). Außerdem spürt er, dass von Stetten ihm bei seinen persönlichen Vorhaben in seiner unerträglichen Gesetzestreue in die Quere kommen könnte.</p>



AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> <b>[„Der Unbestechliche“]</b></p> <p>Sohn des berühmten „Malefizschenk“, des Reichsgrafen Franz Ludwig Schenk von Castell, soll mit der Überführung des Kaspar Petri seinen ersten eigenständigen Auftrag erfüllen.</p> <p>Zwar ist Graf Kasimir Schenk von Castell noch jung (18 Jahre), aber er ist bei seinem Vater in die denkbar beste Lehre gegangen, verfügt mithin über hinreichende Vorsicht, schnelle Auffassungs- und Beobachtungsgabe und ausgezeichnetes kriminalistisches Gespür.</p> <p>Für ihn zählt allein, dass er den Räuber Kaspar Petri – bestenfalls lebend – bei seinem Vater in Oberdischingen abliefern wird.</p> <p>Sollte er – ohne dabei seine Mission in irgendeiner Weise auch nur annähernd zu gefährden – weitere Verbrecher fangen und seinem Vater aushändigen können, wird er dies tun.</p>	<p><b>Baldur Freiherr von Stetten</b> <b>[„Der Aufrechte“]</b></p> <p>..., weil er erkennt, dass von Castell ein Ehrenmann ist!</p>	<p><b>Chevalier d’Avrennes</b> <b>[„Der korrupte Schlächter“]</b> <u>KEINE TENDENZ:</u></p> <p>..., weil er den Grafen von Castell nicht einzuschätzen vermag!</p>	<p><b>Ephraim Schicklgruber</b> <b>[„Der falsche Banker“ / „Der Agent“]</b></p> <p>FEIND, weil er spürt er, dass von Castell ihm bei seinen persönlichen Vorhaben in seinem Ehrgeiz und seiner Gesetzestreue in die Quere kommen könnte.</p>
	<p><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> <b>[„Der Gute“]</b></p> <p>..., weil er erkennt, dass von Castell ein Ehrenmann ist!</p>		<p><b>Johannes Voigt</b> <b>[„Der revolutionäre Druckergeselle“]</b></p> <p>FEIND, weil von Castell Landreiter ist und auch Revolutionäre wie ihn jagen könnte.</p>
	<p><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> <b>[„Der falsche Chevalier“]</b></p> <p>gibt sich als VERMEINTLICHER FREUND, weil er seine Feindschaft zum revolutionären Frankreich und seine Loyalität zur Krone und zum Prinzen Condé glaubhaft unterstreichen will. Allerdings ist der Freiherr von Castell auch zugleich von Berufswegen dessen Konkurrent.</p>		<p><b>Wolfgang Reuter</b> <b>[„Der revolutionäre Student“]</b></p> <p>FEIND, weil er von Castell als typisches Beispiel der herrschenden Klasse sieht und weil von Castell Landreiter ist und auch Revolutionäre wie ihn jagen könnte.</p>
			<p><b>Räuber Kaspar Petri</b> <b>[„Der Räuber“]</b></p> <p>FEIND, weil er dessen Gefangener ist!</p>
			<p><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> <b>[„Der Komplize“]</b></p> <p>FEIND, weil er zu Recht erkennt, dass von Castell ihm in die Quere kommen kann!</p>

AUSGANGSFIGUR	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p><b>Chevalier d'Avrennes</b> [„Der korrupte Schlächter“]</p> <p>Ist ein ehemaliger Französischer Offizier, der im 1. Koalitionskrieg (1792 – 1797) in der Rheinarmee unter <b>General Jean-Charles Pichegru</b> gedient hat. Unter diesem zeichnete er sich bei der brutalen Niederschlagung des Aufstands in Paris am 01. April 1795 aus [Prairialaufstand vom 1. bis 4. Prairial des Jahres III nach dem französischen Revolutionskalender (20. bis 23. Mai 1795)].</p> <p>Bei der Eroberung Mannheims traf er mit Pichegru auf den <b>Emigranten de Montgaillard</b> und den <b>Schweizer Buchhändler und Agenten der Bourbonen Louis Fauche-Borel</b>. Er wurde in die Verhandlungen zum Seitenwechsel Pichegrus auf die Seite des <b>Prinzen Condé</b> eingeweiht. Der Inaussichtstellung eines Bestechungsgeldes von Seiten der Armee der Emigranten (eigentlich der Engländer) an Pichegru (200.000,00 Francs jährlich) und die mit diesem überlaufenden Offiziere (insgesamt 1.000.000,00 Francs) erfolgte eine Vorschusszahlung in Höhe von <b>100.000,00 Francs</b>.</p> <p>Vor der Deportation Pichegrus nach Cayenne konnte d'Avrennes sich nach Deutschland absetzen. Pichegru ist auf dem Weg zum russischen Heer unter General Alexander Michailowitsch Rimski-Korsakow; dort will er sich mit d'Avrennes treffen, um gemeinsam den Vorschuss einzuheimsen.</p> <p>D'Avrennes hat unter Pichegru in der Pfalz grausam gebrandschatzt und Kontributionen eingetrieben. Zu seiner unrühmlichen Tat während der Belagerung von Landau (20.08. – 23.12.1793) siehe oben; auch er erkennt <b>Baldur Freiherr von Stetten</b> wieder.</p> <p>D'Avrennes ist im Besitz eines (gefälschten) Briefes des Grafen Condé, mit dem er sich als Royalist zu legitimieren sucht.</p>	<p><b>Johannes Voigt</b> [„Der revolutionäre Druckergeselle“]</p> <p><u>TENDENZ:</u> ←oder→</p> <p>..., weil er um die Fälschung des Briefes weiß (er selbst hat ihn gefälscht, s.o.). Misstraut d'Avrennes aufgrund dessen Unehrllichkeit und Hochstapelei! Voigt könnte sein Wissen jedoch auch einsetzen, um d'Avrennes dazu zu bewegen, ihn aus der Gefangenschaft zu befreien.</p>	<p><b>Baldur Freiherr von Stetten</b> [„Der Aufrechte“]</p> <p>FEIND, weil er d'Avrennes wiedererkennt und zum Duell fordern will!</p>
	<p><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> [„Der Gute“]</p> <p><u>KEINE TENDENZ:</u> ..., weil er den Chevalier d'Avrennes nicht einzuschätzen vermag!</p>	<p><b>Ephraim Schicklgruber</b> [„Der falsche Banker“ / „Der Agent“]</p> <p>FEIND, weil er an den Vorschuss des Bestechungsgeldes gelangen will. Zur Täuschung wird er sich diesem gegenüber jedoch als wohlwollend ausgeben.</p>
	<p><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> [„Der falsche Chevalier“]</p> <p><u>TENDENZ:</u> anfänglich ←</p> <p>..., weil er seine Feindschaft zum revolutionären Frankreich und seine Loyalität zur Krone und zum Prinzen Condé glaubhaft unterstreichen will.</p> <p>sodann →</p> <p>..., weil er zu Recht (!) fürchtet, dass der Chevalier d'Avrennes seine Hochstapelei erkennt. Auch könnte d'Avrennes Rolle bei der Niederschlagung des Prairialaufstands ihn de Saint Crox / Forgeux zum Feind machen!</p>	
	<p><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> [„Der Komplize“]</p> <p><u>ZUNÄCHST KEINE TENDENZ:</u> aber →</p> <p>...sobald er von dem Vorschuss erfährt, den er für sich und seine Räubergesellen will!</p>	
	<p><b>Räuber Kaspar Petri</b> [„Der Räuber“]</p> <p><u>ZUNÄCHST KEINE TENDENZ:</u> aber →</p> <p>...sobald er von dem Vorschuss erfährt, den er für sich und seine Räubergesellen will!</p>	<p><b>Wolfgang Reuter</b> [„Der revolutionäre Student“]</p> <p>FEIND, weil er die Franzosen hasst!</p>
	<p><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> [„Der Unbestechliche“]</p> <p><u>KEINE TENDENZ:</u> ..., weil er den Chevalier d'Avrennes nicht einzuschätzen vermag!</p>	



AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b> [„Der falsche Chevalier“]</p> <p>Landreiter des Hochstifts Speyer, August 1795 ernannt durch Fürstbischof Philipp Franz Wilderich Nepomuk Graf von Walderdorf. Eigentlich Maurice Forgeux, ehem. Sansculotte, denunzierte 1793 Willibald Reuter, eignete sich dessen Vermögen an und begab sich als falscher Emigrant nach Deutschland. Dort erfuhr er von der einträglichen Geschäftstätigkeit des Reichsgrafen Franz Ludwig Schenk von Castell („Malefizschenk“) und war von dieser begeistert. In Speyer schlug er dem Fürstbischof vor, Landreiter in Konkurrenz zum Reichsgrafen Schenk von Castell zu bilden, um die Kasse des Hochstifts aufzubessern.</p> <p>Anders als Schenk von Castell ist es de Saint Crox / Forgeux gänzlich egal, ob der von ihm festgenommene schuldig sein könnte oder nicht, da es ihm nur darum geht „Kasse zu machen“. De Saint Crox / Forgeux ist zu Recht paranoid hinsichtlich seiner möglichen Enttarnung. Als ehemaliger Sansculotte – also radikaler Anhänger der Jakobiner – könnten ihm ernste Konsequenzen in Deutschland drohen sowie Gefahr für Leib und Leben seitens der Emigranten. Zur Aufrechterhaltung seiner Tarnung wird er daher auch vor Mord zu keinem Zeitpunkt zurückschrecken.</p> <p>Er behauptet aus einem kleinen unbedeutenden Adelsgeschlecht aus der Gegend um Le Fau (nahe Aurillac; Departement Cantal / früher Grafschaft Auvergne) zu stammen.</p> <p>Bei detaillierten Nachfragen nach seinen ruhmreichen „Feudalherren“, den Grafen von La Tour d'Auvergne, wird er ins „Schwimmen“ kommen. Er wird sich damit herausreden, dass seine Hoheit der Graf stets in Paris weilte, während er auf dem Lande sein bescheidenes Dasein fristete.</p>	<p><b>Ephraim Schicklgruber</b> [„Der falsche Banker“ / „Der Agent“]</p> <p>...weil er früh erkennt, dass der Chevalier de Saint Crox definitiv käuflich ist und etwas an seiner Person nicht stimmt, was ihn zum Vorteil Schicklgrubers erpressbar machen könnte, sobald er dessen Geheimnis herausgefunden haben wird.</p>	<p><b>Chevalier d'Avrennes</b> [„Der korrupte Schlächter“]</p> <p><u>TENDENZ:</u> ←oder→</p> <p>..., weil er zwar einerseits ahnt, dass de Saint Crox ein Hochstapler ist (insbesondere Sansculotten verachtet und hasst er) aber andererseits zu Recht (!) erwägt, dass er mit diesem Wissen de Saint Crox / Forgeux zur Unterstützung für seine eigenen Zwecke zwingen kann.</p>	<p><b>Johannes Voigt</b> [„Der revolutionäre Druckergeselle“]</p> <p>FEIND, weil er dessen Gefangener ist!</p>
		<p><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b> [„Der Gute“]</p> <p><u>KEINE TENDENZ:</u></p> <p>..., weil er de Saint Crox / Forgeux nicht einzuschätzen vermag!</p>	<p><b>Wolfgang Reuter</b> [„Der revolutionäre Student“]</p> <p>FEIND, weil er Forgeux erkannt hat – er weiß also, dass Forgeux ein Hochstapler ist, ist jedoch vorsichtig hinsichtlich der Verdächtigung eines „Adligen“ – und Rache für seinen Vater nehmen will und Forgeux ihn um einen beträchtlichen Teil des Familienvermögens gebracht hat. Außerdem ist Saint Crox / Forgeux Landreiter und könnte somit auch Revolutionäre wie ihn jagen.</p>
		<p><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b> [„Der Unbestechliche“]</p> <p><u>TENDENZ:</u> →</p> <p>...weil der Chevalier sein Konkurrent ist. Aber vor allem, sollte er von dessen Hochstapelei erfahren!</p>	<p><b>Räuber Kaspar Petri</b> [„Der Räuber“]</p> <p>FEIND, weil Saint Crox / Forgeux Landreiter ist und nach Räubern wie ihm auf der Jagd ist!</p>
		<p><b>Baldur Freiherr von Stetten</b> [„Der Aufrechte“]</p> <p><u>TENDENZ:</u> anfänglich ← sodann →</p> <p>...weil er den Chevalier als Ehrenmann betrachtet (Adel vor Franzosenhass) ...falls er von dessen Hochstapelei erfährt</p>	<p><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b> [„Der Komplize“]</p> <p>FEIND, weil Saint Crox / Forgeux Landreiter ist und nach Räubern wie ihm auf der Jagd ist!</p>

AUSGANGSFIGUR	(möglicher) FREUND, weil...	(zunächst) NEUTRAL	(möglicher) FEIND, weil...
<p><b>Ephraim Schicklgruber</b>  <b>[„Der falsche Banker“ / „Der Agent“]</b>  Österreichischer Geheimagent auf der Suche nach dem Vorschuss der in Aussicht gestellten 1.000.000 Francs Bestechungsgeld für Pichegru; will diese jedoch für sich selbst einheimsen.  Schicklgruber ist ein eher unbedeutender Bankangestellter in dem renommierten Wiener Bankhaus Metzler (Friedrich Metzler).  Aufgrund seiner tadellosen Führung und seiner schon von seinem äußeren Erscheinen her ungewöhnlichen Unscheinbarkeit, wurde Schicklgruber vom Bankhaus 1795 als Kontaktperson zum österreichischen Geheimdienst benannt, um die mögliche Transaktion des Bestechungsgeldes an General Pichegru (s.o.) abzuwickeln. Als Pichegru in die Verbannung nach Cayenne geschickt wurde, beschloss Österreich, den geleisteten Vorschuss von 100.000,00 Francs einzuheimsen, von dem England glaubt, sie seien bereits an Pichegru ausgezahlt worden und somit verloren.  Da die Transaktion über das Bankhaus Metzler laufen sollte, wissen die Österreicher im Gegensatz zu den Engländern, dass dies nicht erfolgt ist und dass es hierfür zweier Auszahlungsanweisungsschreiben bedarf; eines im Besitze des Generals Pichegru und eines im Besitze von dessen damaligem Adjutanten, dem Chevalier d'Avrennes. Da Pichegru entgegen aller Erwartungen aus Cayenne geflohen ist, ist nun Eile geboten. Schicklgruber weiß, dass er das Geld für sich holen kann, da niemand dessen Verlust wird öffentlich beklagen können. Auch ist eine Bestechung Pichegrus nicht mehr von Nöten, da er nicht mehr General der Rheinarmee ist.</p>	<p><b>Der „Wirt“ Johannes Schader</b>  <b>[„Der Komplize“]</b>  ...trotz der Ablehnung und herablassenden Verachtung Schicklgrubers, da er mit diesem gemeinsame Sache machen will, sobald er ahnt, dass Schicklgruber ein „faules Ding“ plant. Für derartige Personen hat er ein feines Gespür!</p>	<p><b>Johannes Voigt</b>  <b>[„Der revolutionäre Druckergeselle“]</b>  <u>KEINE TENDENZ:</u>  ..., weil er Schicklgruber nicht einzuschätzen vermag!</p>	<p><b>Chevalier d'Avrennes</b>  <b>[„Der korrupte Schlächter“]</b>  FEIND, denn sobald er erfährt, dass Schicklgruber für das Bankhaus Metzler arbeitet, wird er zu Recht misstrauisch werden.</p>
		<p><b>Wolfgang Reuter</b>  <b>[„Der revolutionäre Student“]</b>  ..., weil er Schicklgruber nicht einzuschätzen vermag!</p>	
		<p><b>Der Kutscher Hermann Ohl</b>  <b>[„Der Gute“]</b>  <u>KEINE TENDENZ:</u>  ..., weil er Schicklgruber nicht einzuschätzen vermag!</p>	
	<p><b>Räuber Kaspar Petri</b>  <b>[„Der Räuber“]</b>  ...trotz der Ablehnung und herablassenden Verachtung Schicklgrubers, da er mit diesem gemeinsame Sache machen will, sobald er ahnt, dass Schicklgruber ein „faules Ding“ plant.</p>	<p><b>Kasimir Graf Schenk von Castell</b>  <b>[„Der Unbestechliche“]</b>  <u>KEINE TENDENZ:</u>  ..., weil es nur ein unbedeutender Bankangestellter ist.</p>	
	<p><b>Chevalier de Saint Crox / Maurice Forgeux</b>  <b>[„Der falsche Chevalier“]</b>  ..., weil er mit diesem gemeinsame Sache machen will, sobald er ahnt, dass Schicklgruber ein „faules Ding“ plant. Für derartige Personen hat er ein feines Gespür!</p>	<p><b>Baldur Freiherr von Stetten</b>  <b>[„Der Aufrechte“]</b>  <u>KEINE TENDENZ:</u>  ..., weil es nur ein unbedeutender Bankangestellter ist. Steht jedoch Österreichern eher ablehnend gegenüber.</p>	